

Zusammen gezählt

Verkehrserhebung 2008

ZRF

Zweckverband
Regio-Nahverkehr
Freiburg

Regio-
Verkehrsverbund
Freiburg
www.rvf.de



In erster Linie



| | |
|---|----|
| Vorwort | 03 |
| 1. Raumstruktur | 04 |
| 2. Erhebungsverfahren | 08 |
| 3. Ergebnisse | 10 |
| 3.1. Verkehrsnachfrage | 12 |
| 3.2. Verkehrsleistung | 17 |
| 3.3. Fahrtzweck | 18 |
| 3.4. Auswertung nach Gebietskörperschaften | 19 |
| 4. Entwicklung | 21 |
| 5. Resümee und Ausblick | 24 |

Impressum

Herausgeber: Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und
Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)

Konzept, Text, Gestaltung: Münchrath. Die Werbeschmiede, Freiburg
Fotografie: Jürgen Gocke, Emmendingen

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2009 Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) und
Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)

Vorwort

Verlässliche und aktuelle Daten für mehr Service und Qualität

Wer häufiger mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in unserer Region unterwegs ist, weiß, dass Busse und Bahnen oft gut besetzt und manchmal sogar überfüllt sind. Um diese Engpässe abzubauen und damit das Angebot noch besser an die Nachfrage der Kunden anzupassen, werden genaue und aktuelle Daten benötigt. Die letzte Fahrgastzählung ist zehn Jahre alt. Deshalb sind die Daten über die Fahrgastströme nun neu erhoben und damit auf den aktuellen Stand gebracht worden. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht vorgestellt.

Der Vergleich der heutigen Fahrgastzahlen mit den Zahlen der Verkehrserhebung im Jahr 1999 belegt eindrucksvoll, wie dynamisch sich der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in unserer Region entwickelt hat. Dazu haben zum einen Ausbau der Infrastruktur, bessere Fahrplanangebote, gute Abstimmung der Verkehrsunternehmen untereinander und günstige Tarife beigetragen. Zum anderen sind es aber vor allem die vielen Bürgerinnen und Bürger, die den ÖPNV in unserer Region zu einem Erfolgsmodell gemacht haben. Für uns ist dies Ansporn, unser Angebot noch attraktiver zu gestalten und zielgerichtet weiterzuentwickeln. Die in der Verkehrserhebung 2008 gewonnenen Erkenntnisse sind dabei eine wertvolle Hilfe.

Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)

Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
Verbandsvorsitzender
Stadt Freiburg

Landrat Hanno Hurth
Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Landkreis Emmendingen

Landrätin Dorothea Störr-Ritter
Stellvertretende Verbandsvorsitzende
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)

Dr. Helgard Berger
Aufsichtsratsvorsitzende

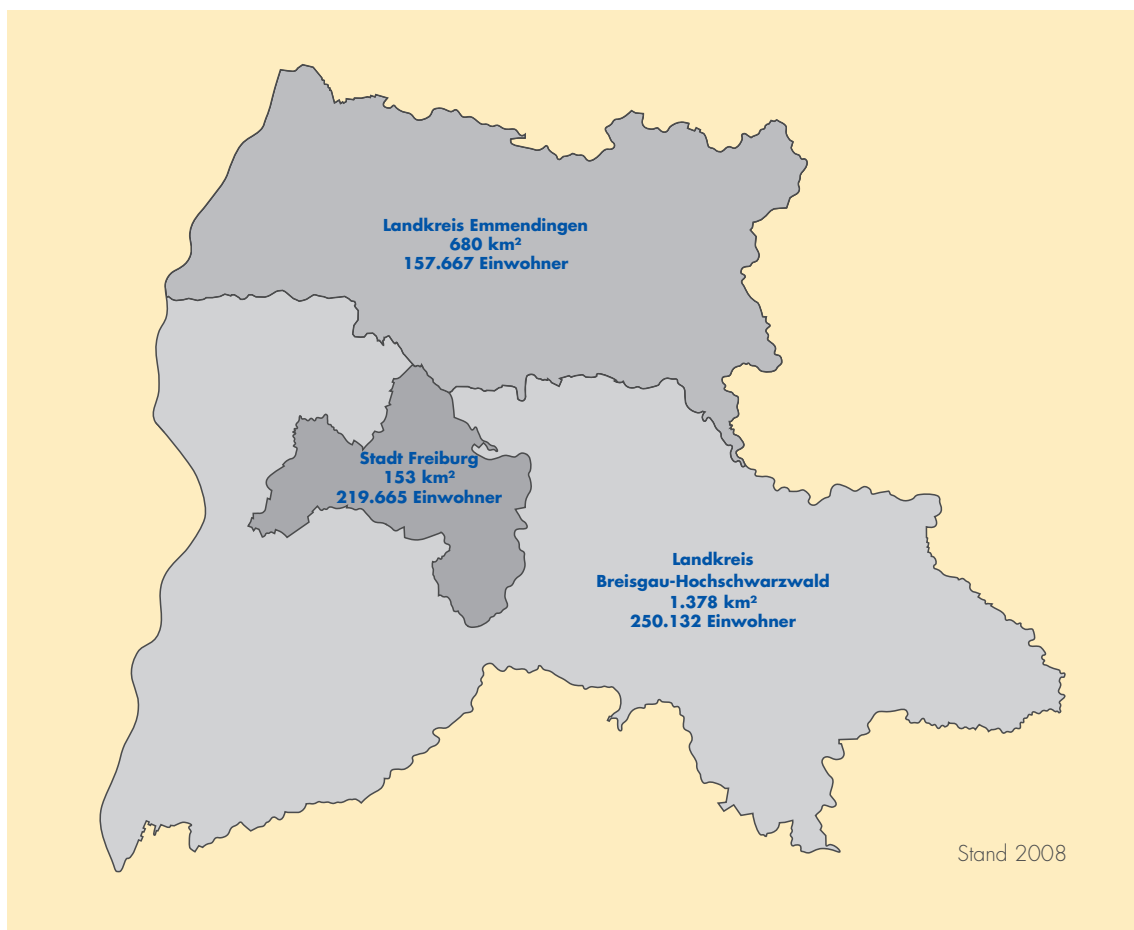
Simone Stahl
Vorsitzende der Gesellschafterversammlung



1. Raumstruktur

1. Raumstruktur

Der Verbundraum erstreckt sich in den politischen Grenzen der **Stadt Freiburg** sowie der **Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald** und **Emmendingen**, die zugleich den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) bilden. Alle Verkehrsunternehmen, die in den drei Gebietskörperschaften Nahverkehr betreiben, sind im Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) zusammengeschlossen.



Der **Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)** entwickelt die verkehrspolitischen Leitlinien für den ÖPNV in der Region und setzt diese in der Planung, der Finanzierung sowie der Realisierung von Ausbaumaßnahmen um. Für die Weiterentwicklung des regionalen ÖPNV hat der Zweckverband das „Integrierte regionale Nahverkehrskonzept Breisgau-S-Bahn“ erarbeitet. Danach sollen der regionale Schienenverkehr, die Regionalbusverkehre sowie in Freiburg die regional bedeutsamen Stadtbahnstrecken ausgebaut und für die Fahrgäste zu einem Angebot „aus einem Guss“ verknüpft werden. Die langfristig ausgerichtete Zielvorstellung des Breisgau-S-Bahn-Konzepts wird im regionalen Nahverkehrs-

plan und in der jährlichen Investitionsplanung des ZRF aufgegriffen und weiter konkretisiert. Der ZRF stellt die notwendigen Co-Finanzierungsmittel für die Planung und den Infrastrukturausbau in der Region bereit und beteiligt sich an der Finanzierung des Angebots der S-Bahn- und der regional bedeutsamen Stadtbahnstrecken. Zudem ist der ZRF in die Entscheidungen über die Gestaltung der Tarife für den ÖPNV im Verbundgebiet eingebunden und trägt erheblich zu deren Finanzierung bei.

Unter dem Dach des **Regio-Verkehrsverbunds Freiburg (RVF)** erbringen 18 Verkehrsunternehmen Leistungen im ÖPNV. Zentrale Aufgabe des RVF ist die Sicherstellung eines einheitlichen Tarifs bei allen Unternehmen und die Weiterentwicklung des Tarifsystems mit gemeinsamen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Abstimmung des betrieblichen Fahrplanangebots zwischen den Verkehrsunternehmen, insbesondere auch die Optimierung im regionalen Busfahrplan durch linien- und konzessionsübergreifende Zusammenarbeit. Des Weiteren koordiniert der RVF die Erstellung und Herausgabe der Verbundfahrpläne, konzipiert die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für das Tarifangebot und regelt die Aufteilung des gemeinsam erzielten Fahrgelds und der Zuschüsse.

In der nachfolgenden Tabelle sind einige Kennzahlen zur Struktur des Verbundgebiets aufgeführt:

Statistische Daten 2008

| | 2008 |
|---|---------|
| Fläche (km ²) | 2.211 |
| Einwohner | 627.464 |
| Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²) | 283,8 |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz | 206.765 |
| Arbeitslosenquote | 4,8% |
| Verkehrsunternehmen | 18 |
| Linien | 96 |
| Linien-km (Mio.) | 23,6 |
| Platz-km (Mio.) | 3.416,5 |
| Pkw-Bestand | 293.160 |
| Motorisierungsgrad (PKW/Tausend Einwohner) | 467 |



2. Erhebungsverfahren

2. Erhebungsverfahren

Erhebungsumfang und Methodik

Die PTV Planung Transport Verkehr AG aus Karlsruhe wurde von ZRF und RVF beauftragt, die Verkehrserhebung 2008 durchzuführen. Diese bestand aus einer Fahrgastzählung und einer Fahrgasterhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember 2008 im RVF Verbundgebiet sowie den grenzüberschreitenden Übergängen. Die ca. 12.300 Fahrten aller Verkehrsmittel innerhalb einer Woche stellten dabei die Grundgesamtheit der Verkehrserhebung dar. Basierend auf einer Fahrten- und Fahrzeugstichprobe wurden im Zuge dessen insgesamt ca. 7.500 Fahrten erhoben. Dazu waren 140 im Vorfeld geschulte Zählerinnen und Zähler im Einsatz.

Handheld-Einsatz

Eine wesentliche Komponente in der Feldphase der Erhebungen war der erfolgreiche Einsatz so genannter Handhelds für Zählung und Befragung. Die kleinen Handgeräte ermöglichen eine schnelle und einfache digitale Erfassung der Befragungsdaten und Zählergebnisse. Durch ihren Einsatz kann die Qualität der Erhebungsdaten deutlich verbessert werden.

Hochrechnung

Die Ergebnisse der Erhebung werden erst durch eine mathematische Weiterverarbeitung zur repräsentativen Befragung. Das bedeutet, dass aus den gegebenen Antworten und Angaben der Befragten auf die Gesamtzahl aller Fahrgäste geschlossen wird. Dieser Vorgang wird genau wie in der Wahlforschung als Hochrechnung bezeichnet. Dabei kann nicht einfach das Befragungsergebnis mit der Gesamtzahl der Fahrgäste verrechnet werden, sondern es sind zusätzlich einige statistische Besonderheiten zu berücksichtigen, um „Unschärfen“ in den Befragungen methodisch auszugleichen.

So müssen beispielsweise die zahlreichen Umsteiger statistisch berücksichtigt werden, die möglicherweise an unterschiedlichen Stellen ihrer Fahrt mehrfach erfasst wurden und so das Ergebnis verfälschen würden. Auch die Schwankungen bezüglich unterschiedlicher Wochentage oder die Anzahl der verkauften Fahrausweise je nach Art und Länge des Monats fließen in die Hochrechnung ebenso ein wie die Anzahl und Lage der Schulfertage.



3. Ergebnisse

3. Ergebnisse

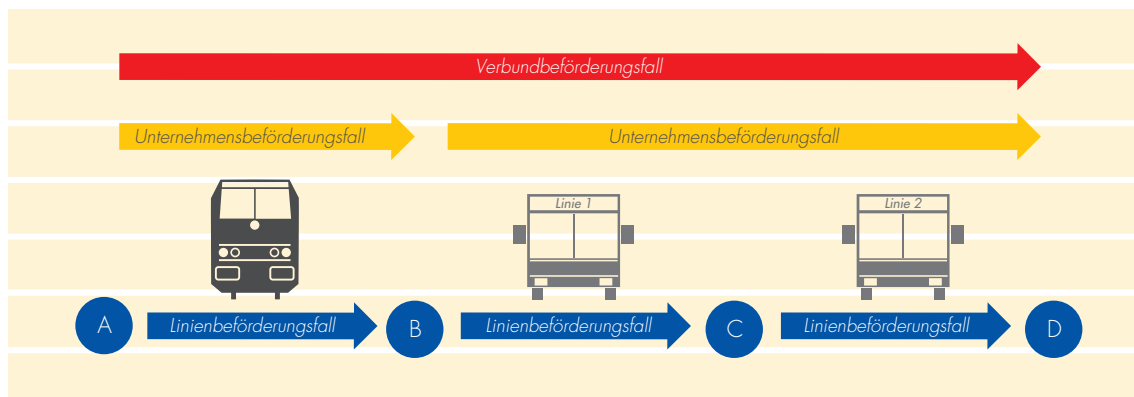
Die umfangreichen Ergebnisse der Verkehrsbefragung sind nachfolgend konzentriert auf die zentralen Aussagen zu den Themen Verkehrsnachfrage (siehe unten), Verkehrsleistung (siehe S. 17), Fahrtzweck (siehe S. 18) und Verkehrsverflechtungen zwischen den drei Gebietskörperschaften (siehe S. 19).

3.1. Verkehrsnachfrage

Kenngroße der Verkehrsnachfrage ist die Zahl der „Beförderungsfälle“, das heißt jede einzelne Fahrt eines Fahrgasts. Längst sind in der Realität aus "Beförderungsfällen" Fahrgäste geworden. Als Synonym für Fahrten - die nicht identisch mit Fahrgästen sind - wird der Begriff aber in der Verkehrsplanung weiterhin verwendet. In diesem Bericht zur Verkehrserhebung 2008 wird er deshalb bewusst eingesetzt. Beförderungsfälle werden in „Linienbeförderungsfälle“, „Unternehmensbeförderungsfälle“ und „Verbundbeförderungsfälle“ unterschieden:

- Ein **Linienbeförderungsfall (LBF)** ist definiert als die umsteigefreie Beförderung eines Fahrgasts auf einer einzelnen Linie. Ein Fahrgast, der während seiner Fahrt umsteigen muss und daher mehrere Linien benutzt, erzeugt daher mit jedem neuen Einstieg einen weiteren Linienbeförderungsfall.
- Ein **Unternehmensbeförderungsfall (UBF)** ist als eine ununterbrochene Kette von Linienbeförderungsfällen innerhalb eines Verkehrsunternehmens definiert. Ein Umstieg zwischen zwei Linien des gleichen Unternehmens unterbricht die Kette also nicht.
- Ein **Verbundbeförderungsfall (VBF)** entspricht einer Fahrt eines Fahrgasts von seiner Start- bis zu seiner Zielhaltestelle innerhalb des Untersuchungsraums und beinhaltet alle Umsteigevorgänge.

Die nachfolgende Grafik erläutert die drei Begriffe anhand einer Wegekette:



Die folgende Tabelle zeigt die Summenwerte der beförderten Personen (LBF, UBF, VBF) im Untersuchungsraum jeweils über alle Tarife und für Fahrgäste mit RVF-Tarif:

Übersicht der beförderten Personen im Untersuchungsraum pro Tagesart und als Jahreswert

| | | Mo-Fr | Sa | So | Jahr |
|-------------|-----|---------|---------|---------|-------------|
| Alle Tarife | VBF | 321.790 | 190.276 | 131.199 | 98.920.481 |
| | UBF | 371.512 | 212.635 | 150.707 | 113.789.256 |
| | LBF | 425.339 | 238.419 | 177.673 | 130.336.404 |
| RVF-Tarif | VBF | 305.227 | 177.308 | 119.007 | 93.327.118 |
| | UBF | 353.413 | 198.386 | 137.320 | 107.668.633 |
| | LBF | 404.919 | 222.529 | 162.576 | 123.440.380 |

Beförderungsfälle

An einem durchschnittlichen Wochentag (Mo-Fr) werden im RVF rund 322.000 Fahrgäste befördert, davon ca. 305.000 mit RVF-Tarif. Samstags werden mit rund 190.000 Fahrgästen (ca. 177.000 mit RVF-Tarif) knapp 60% und sonntags mit ca. 131.000 Fahrgästen (ca. 119.000 mit RVF-Tarif) noch 40% der Wochentagsfahrgäste gezählt. Als Jahreswert ergibt sich so eine Zahl von rund 99 Millionen Fahrgästen im RVF, von denen rund 93 Millionen einen Fahrausweis des RVF-Tarifs benutzen. Die Differenz von rund 6 Millionen Fahrgästen resultiert aus der Nutzung sonstiger im RVF anerkannter Fahrausweise, beispielsweise das Baden-Württemberg-Ticket, die KONUS-Gästekarte oder ein Kongress- oder Veranstaltungsticket.

Die Tabelle auf der folgenden Seite zeigt, wie oft die Fahrgäste (in UBF) durchschnittlich umsteigen, um ihr Reiseziel zu erreichen.

Beförderungsfälle und Umsteigeranteile (alle Tarife)

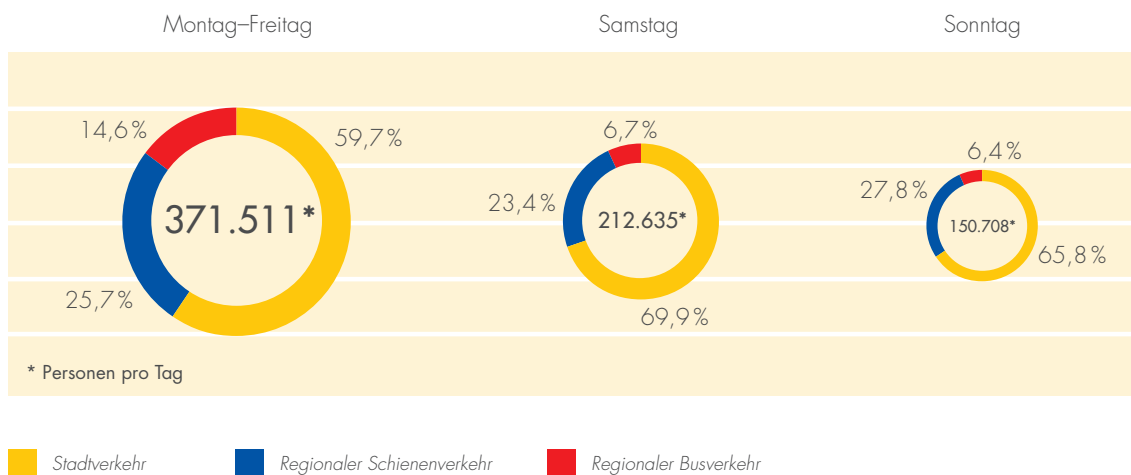
| Umstiegshäufigkeit | Mo–Fr | Samstag | Sonntag | Jahr | |
|--------------------|----------------|----------------|----------------|-------------------|------------|
| | Pers./Tag | Pers./Tag | Pers./Tag | Pers./Jahr | % |
| Direktfahrer | 230.870 | 147.465 | 91.285 | 71.362.519 | 72,1 |
| ein Umstieg | 79.470 | 37.950 | 34.330 | 24.080.789 | 24,3 |
| zwei Umstiege | 10.359 | 4.439 | 4.690 | 3.125.486 | 3,2 |
| > zwei Umstiege | 1.091 | 422 | 895 | 351.686 | 0,4 |
| Summe | 321.790 | 190.276 | 131.199 | 98.920.481 | 100 |

Fazit: Fast drei Viertel der Fahrgäste erreichen ihr Ziel ohne umzusteigen. Von den Umsteigern müssen weniger als 5% mehrmals umsteigen.

Unternehmensbeförderungsfälle

In der nachfolgenden Grafik sind unabhängig von der angetroffenen Tarifart alle Unternehmensbeförderungsfälle dargestellt. Dabei sind die Unternehmen im RVF differenziert nach Stadtverkehr, regionalem Schienenverkehr und regionalem Busverkehr.

Unternehmensbeförderungsfälle nach Tagen (alle Tarife)



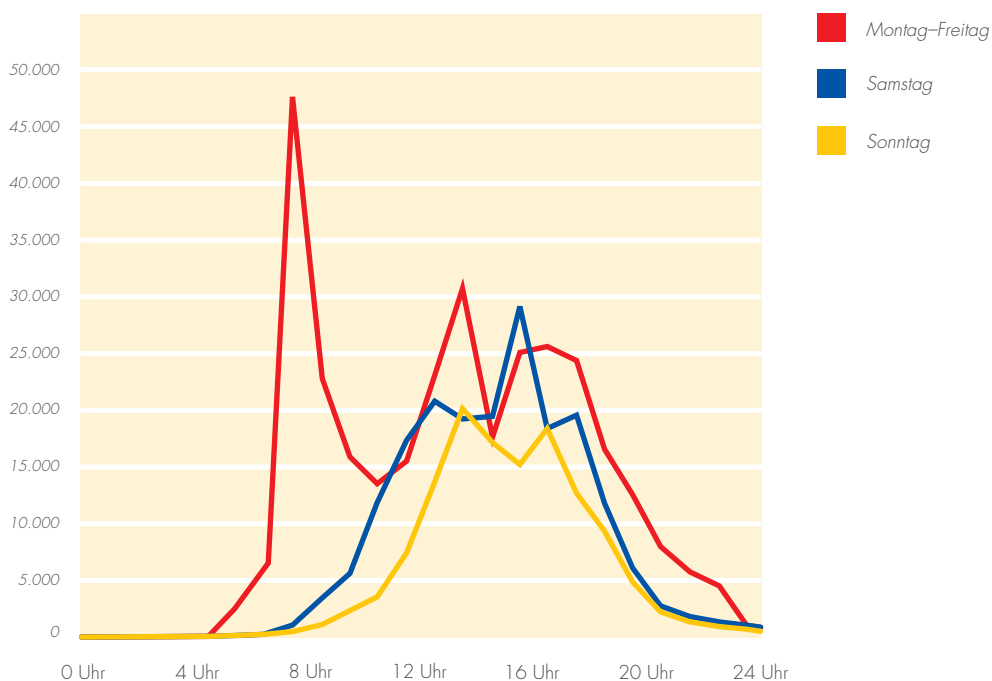
Fazit: Die Anzahl der Unternehmensbeförderungsfälle ist an den Wochentagen Montag bis Freitag deutlich höher als am Wochenende. Durch den Berufs- und Ausbildungsverkehr wird der regionale Busverkehr an den Wochentagen stärker genutzt als am Wochenende. Der Stadtverkehr hat immer

den mit Abstand größten Anteil und nimmt am Wochenende sogar noch zu. Der Anteil des regionalen Schienenverkehrs verhält sich hingegen die Woche über relativ konstant.

Beförderungsfälle nach Tageszeit

Nachfolgende Abbildung zeigt die tageszeitliche Fahrgastverteilung nach Tagesstunden. Der morgendliche Berufs- und Schulverkehr ist als Aufkommensspitze deutlich zu erkennen. Das absolute Maximum liegt unter der Woche zwischen 7 und 8 Uhr. Die **Schulenzeiten als mittägliche Aufkommensmaxima** sind gut zu erkennen. Die Auswirkungen des **nachmittäglichen Berufsverkehrs** verteilen sich hingegen auf einen **breiteren Zeitintervall**.

Tageszeitliche Fahrgastverteilung nach Tagesstunden (alle Tarife)



Fazit: An Samstagen steigt das Fahrgastaufkommen später aber stetiger als wochentags an. Teilweise erreicht oder übersteigt es sogar das Aufkommen an den Werktagen Montag bis Freitag. An Sonntagen sind die stündlichen Fahrgastzahlen am niedrigsten. Die Hauptverkehrszeit mit zwei schwächeren Spitzen erstreckt sich zwischen 13 und 17 Uhr.

Beförderungsfälle mit RVF-Tarif

In der Tabelle sind alle Fahrgäste (VBF) mit RVF-Tarif differenziert nach der verwendeten Fahrausweisgruppe dargestellt.

Beförderungsfälle mit RVF-Tarif je Fahrausweisgruppe

| RVF-Fahrausweisgruppe | Mo-Fr | | Samstag | | Sonntag | | Jahr | |
|-----------------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|-------------------|------------|
| | Pers./Tag | % | Pers./Tag | % | Pers./Tag | % | Pers./Jahr | % |
| RegioKarte Erw. | 153.780 | 50,4 | 94.428 | 53,3 | 71.724 | 60,3 | 48.040.681 | 51,5 |
| RegioKarte Schüler | 79.774 | 26,1 | 27.665 | 15,6 | 13.963 | 11,7 | 22.311.987 | 23,9 |
| SemesterTicket | 38.105 | 12,5 | 18.528 | 10,4 | 13.013 | 10,9 | 11.352.881 | 12,2 |
| Einzelfahrs. Erw. | 16.163 | 5,3 | 16.317 | 9,2 | 8.184 | 6,9 | 5.425.249 | 5,8 |
| Einzelfahrs. Kinder | 1.254 | 0,4 | 1.182 | 0,7 | 410 | 0,3 | 402.573 | 0,4 |
| Mehrfahrtenk. Erw. | 3.831 | 1,3 | 3.138 | 1,8 | 1.282 | 1,1 | 1.207.295 | 1,3 |
| Mehrfahrtenk. Kind | 378 | 0,1 | 227 | 0,1 | 55 | 0,0 | 110.274 | 0,1 |
| PunkteKarte | 1.701 | 0,6 | 926 | 0,5 | 508 | 0,4 | 505.955 | 0,5 |
| Tageskarte | 4.621 | 1,5 | 6.768 | 3,6 | 4.224 | 3,5 | 1.780.145 | 1,9 |
| Sonstige | 3.710 | 1,2 | 5.175 | 2,9 | 4.317 | 3,6 | 1.472.449 | 1,6 |
| KONUS | 1.908 | 0,6 | 2.955 | 1,7 | 1.326 | 1,1 | 717.627 | 0,8 |
| Summe | 305.255 | 100 | 177.308 | 100 | 119.007 | 100 | 93.327.118 | 100 |

ca. 88%

Fazit: Fast 90% der Fahrgäste nutzen Zeitfahrausweise (RegioKarten). Damit bestätigen sie, dass sich das Tarifsystem „RegioKarte“ mit der netzweiten Gültigkeit und der attraktiven Preisgestaltung bewährt hat.

3.2. Verkehrsleistung

Kenngrößen der Verkehrsleistung sind die in einem Zeitintervall zurückgelegten Personenkilometer (Pkm) (= Fahrgast x Reisedistanz). Bei Fahrgästen, die von außerhalb des Verbundgebiets kommen oder dieses verlassen, werden die Kilometer nur innerhalb des RVF-Tarifgebiets gezählt.

Personenkilometer im RVF differenziert nach Verkehrsarten

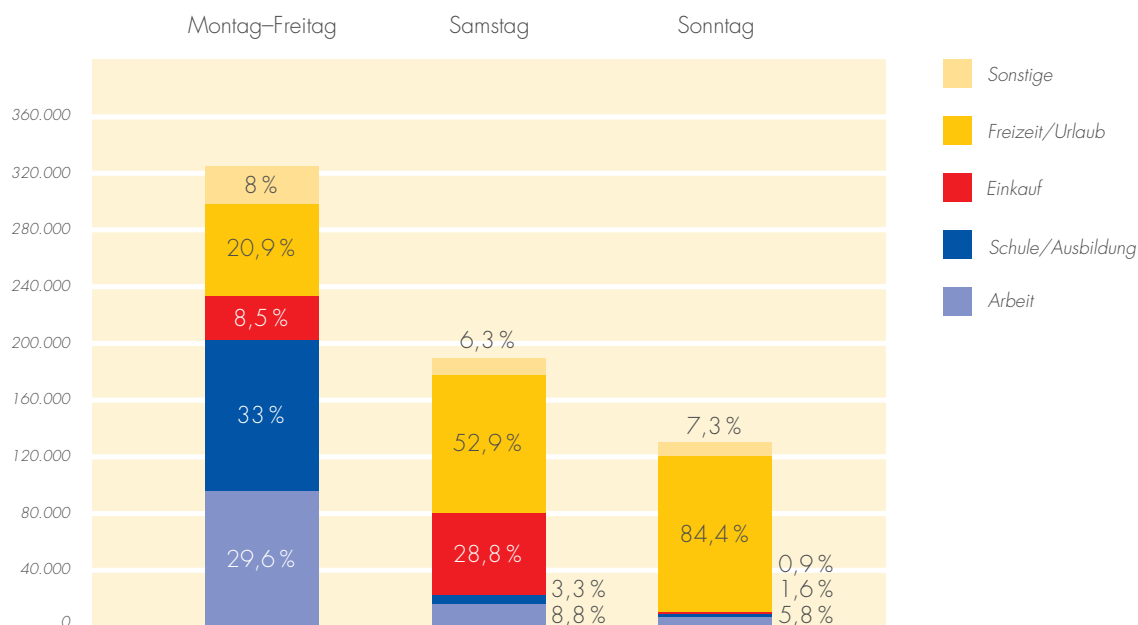
| | Mo-Fr | Samstag | Sonntag | Jahr | |
|-------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------|------------|
| | Pkm/Tag | Pkm/Tag | Pkm/Tag | Pkm/Jahr | % |
| Stadtverkehr | 736.820 | 467.328 | 352.720 | 231.578.935 | 25,3 |
| Regionale Schiene | 1.774.388 | 1.073.854 | 993.525 | 563.657.962 | 61,6 |
| Regionaler Bus | 426.123 | 120.367 | 102.750 | 119.575.002 | 13,1 |
| Summe | 2.937.331 | 1.661.549 | 1.448.995 | 914.811.899 | 100 |

Fazit: Insgesamt werden im RVF rund 915 Millionen Personenkilometer pro Jahr zurückgelegt, davon ca. 838 Millionen mit RVF-Tarif. Bezogen auf alle Tarifarten erbringt der regionale Schienenverkehr mit rund 564 Millionen Personenkilometern 62% der Verkehrsleistung im Untersuchungsraum. Der Stadtverkehr erzielt 25%, der regionale Busverkehr hat einen Anteil von 13%.

3.3. Fahrtzweck

In der Grafik sind die Fahrgastzahlen über alle Tarife nach Tagen und Fahrtzweck gruppiert.

Verbundbeförderungsfälle differenziert nach Fahrtzweck (alle Tarife)



Fazit: An den Wochentagen Montag bis Freitag dominieren mit rund 63% die rein berufs- und ausbildungsbedingten Verkehre. Samstags geht der Anteil des Fahrtzwecks „Arbeit“ stark zurück und die Schülerverkehre spielen kaum noch eine Rolle. Stattdessen dominiert der Anteil der Fahrten mit dem Zweck „Freizeit/Urlaub“. Dies ist ein Indiz dafür, dass die RegioKarte auch in der Freizeit genutzt wird. Absolut gesehen sinkt das Fahrgastaufkommen am Wochenende aber deutlich.

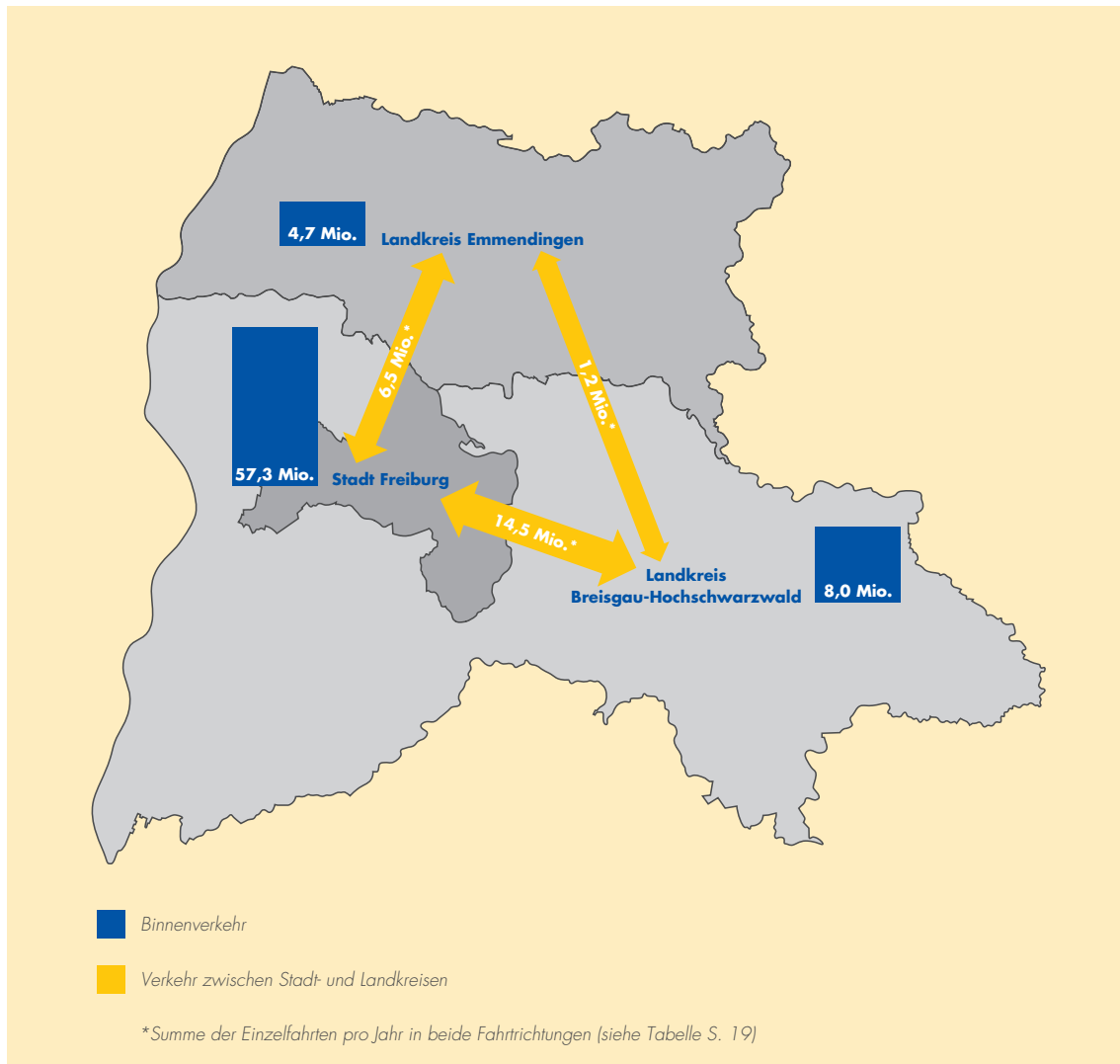
3.4. Auswertung nach Gebietskörperschaften

Die Verkehrsverflechtungen im Quell-Ziel-Verkehr zwischen den Gebietskörperschaften des Verbunds sind in der nachfolgenden Tabelle und Grafik dargestellt.

Verkehrsverflechtungen im Quell-Ziel-Verkehr nach Gebietskörperschaften (in VBF)

| | Mo-Fr Pers./Tag | Samstag Pers./Tag | Sonntag Pers./Tag | Jahr Pers./Jahr | % |
|--|--------------------|----------------------|----------------------|--------------------|-------------|
| von Freiburg nach | | | | | |
| Freiburg | 180.759 | 129.686 | 81.887 | 57.320.832 | 57,9 |
| Breisgau-Hochschwarzwald | 24.640 | 11.882 | 9.135 | 7.379.164 | 7,5 |
| Emmendingen | 10.352 | 5.838 | 4.065 | 3.159.835 | 3,2 |
| Summe | 215.751 | 147.405 | 95.087 | 67.859.832 | 68,6 |
| von Breisgau-Hochschwarzwald nach | | | | | |
| Freiburg | 23.348 | 12.860 | 9.196 | 7.110.754 | 7,2 |
| Breisgau-Hochschwarzwald | 28.883 | 7.852 | 7.029 | 8.038.108 | 8,1 |
| Emmendingen | 1.762 | 1.067 | 1.124 | 568.637 | 0,6 |
| Summe | 53.993 | 21.779 | 17.350 | 15.717.499 | 15,9 |
| von Emmendingen nach | | | | | |
| Freiburg | 11.226 | 5.204 | 3.524 | 3.311.983 | 3,3 |
| Breisgau-Hochschwarzwald | 1.992 | 789 | 1.080 | 608.519 | 0,6 |
| Emmendingen | 17.410 | 3.612 | 2.694 | 4.728.299 | 4,8 |
| Summe | 30.627 | 9.605 | 7.298 | 8.648.802 | 8,7 |
| von/nach außerhalb RVF | 21.420 | 11.487 | 11.464 | 6.694.349 | 6,8 |
| Summe | 321.790 | 190.276 | 131.199 | 98.920.481 | 100 |

Verkehrsverflechtungen im Quell-Ziel-Verkehr nach Gebietskörperschaften



Fazit: Die Grafik zeigt, dass die überwiegende Anzahl der ÖPNV-Nutzer den Binnenverkehr der Stadt Freiburg nutzen und die Pendlerströme auf das Oberzentrum ausgerichtet sind.



4. Entwicklung

4. Entwicklung

Seit der letzten Verkehrserhebung im Jahr 1999 wurde viel in den Ausbau der Infrastruktur und in Angebotsverbesserungen investiert sowie das Tarifsystem fortentwickelt. Im Wesentlichen sind dies:

- Optimierung der Anschlüsse und Übergänge von Bus und Bahn an wichtigen Verknüpfungspunkten wie beispielsweise am Bahnhof Hugstetten
- Erweiterung des Stadtbahnnetzes um die Strecken Haslach und Vauban
- Angebotserweiterungen im regionalen Schienenverkehr im Bereich Kaiserstuhl und im Elztal
- Neuordnung und Ausweitung des regionalen Busverkehrs mit unternehmensübergreifender Zusammenarbeit
- Einführung des SemesterTickets, der flexiblen Monatskarte und der RegioKarte im Abonnement

Die Fahrgastentwicklung ist von besonderem Interesse, weil sich hieran die Wirksamkeit der oben genannten Maßnahmen ablesen lässt. Die folgende Tabelle verdeutlicht den Erfolg des ÖPNV im Verbundgebiet.

Fahrgastentwicklung 1999 im Vergleich zu 2008

| | Beförderte Fahrgäste (LBF) | | | Personenkilometer | | |
|-------------------|----------------------------|--------------------|------------|--------------------|--------------------|------------|
| | 1999 | 2008 | % | 1999 | 2008 | % |
| Stadtverkehr | 61.541.657 | 84.431.716 | +37 | 163.217.124 | 231.578.935 | +42 |
| Regionale Schiene | 12.216.310 | 30.482.902 | +150 | 248.457.652 | 563.657.962 | +127 |
| Regionaler Bus | 12.371.757 | 15.421.787 | +25 | 115.271.243 | 119.575.002 | +4 |
| Summe | 86.129.724 | 130.336.404 | +51 | 526.946.018 | 914.811.899 | +74 |

Fazit: Die Zahl der beförderten Fahrgäste und der mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegten Kilometer hat zwischen 1999 und 2008 deutlich zugenommen. Der Aufwärtstrend besteht sowohl für den Stadtverkehr als auch für den regionalen Schienen- und Busverkehr. Es zeigt sich, dass der Regionalbus durch den Abbau von Parallelverkehren und durch die Anbindung an die Schiene zwar eine geringere Zunahme bei den Personenkilometern zu verzeichnen hat, aber ebenfalls deutlich mehr Fahrgäste befördert.

Entwicklung Personen- und Platzkilometer 1999 im Vergleich zu 2008

| Verkehrserhebung 1999 | Verkehrserhebung 2008 | Entwicklung 1999–2008 |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| 526,9 Mio. Personenkilometer | 914,8 Mio. Personenkilometer | +74% |
| 2,9 Mrd. Platzkilometer | 3,4 Mrd. Platzkilometer | +17% |
| 0,18 Personen/Platz | 0,27 Personen/Platz | +48% |

Fazit: Die Sitzplatzauslastung der eingesetzten Fahrzeuge ist trotz Angebotsausweitungen weiter gestiegen. Folglich ist das Gesamtsystem noch effizienter geworden. Die Angebotsverbesserungen haben sich damit als erfolgreich herausgestellt.



5. Resümee und Ausblick

5. Resümee und Ausblick

Eine Verkehrserhebung für den gesamten Verbundraum ist sehr aufwändig. Innerhalb von nur acht Wochen wurden bei über 7.500 Erhebungsfahrten ca. 180.000 Fahrgäste befragt.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Die aktuellen Zahlen dokumentieren den Erfolg des ÖPNV und liefern die notwendigen Grundlagen für den weiteren Ausbau. An einem durchschnittlichen Werktag werden im Verbund rund 322.000 Fahrgäste befördert. Auf das Jahr hochgerechnet sind dies fast 100 Millionen Fahrten mit den Bussen und Bahnen unserer Region.

Im Vergleich zu 1999 sind heute viel mehr Menschen auf ihren täglichen Wegen mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs und legen dabei durchschnittlich einen längeren Weg zurück. Ausgehend von einem bereits hohen Niveau hat sich die Anzahl der Personenkilometer um +74% erhöht. Der Bevölkerungszuwachs lag im gleichen Zeitraum hingegen bei +6%.

Alle Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieser Trend weiter anhalten wird. Es bedarf daher auch in Zukunft großer Anstrengungen, um der Nachfrage und den berechtigten Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden.

Die Interviews bestätigen, dass fast 90% der Fahrgäste die RegioKarte nutzen. Das zeigt, dass dieses Modell für die Region Freiburg auch nach über 18 Jahren noch immer das richtige Tarifsystem ist!

Das für den Kunden auch bei Einzel-, Mehrfahrten- und Tageskarten leicht verständliche Tarifsystem des RVF muss aber auch weiterhin erfolgreich vertrieben werden. Hierzu setzt der RVF gemeinsam mit seinen Unternehmen verstärkt auf innovative Vertriebs- und Informationsmöglichkeiten: Seit Februar 2009 ist im RVF-Verbundgebiet der Fahrscheinkauf per Handy möglich. Registrierte Kunden können Einzelfahrscheine und Tageskarten bequem und unmittelbar vor Fahrtantritt erwerben. Das HandyTicket funktioniert ganz ohne Kenntnisse von Preisstufen, einfach über die Eingabe von Start- und Zielort einer Fahrt. Ab Januar 2010 steht zusätzlich die mobile Fahrplanauskunft auf dem Handy zur Verfügung. Als Bestandteil des bundesweiten Pilotprojekts des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist mit der einmaligen Registrierung der Fahrscheinkauf in 14 Städten und Regionen in ganz Deutschland möglich.

Das Internet wird auch im ÖPNV als Vertriebs- und Informationsmedium immer bedeutender. Bereits seit Ende 2006 ist die RegioKarte im Abonnement online bestellbar, seit August 2009 auch in Kombination mit Ergänzungskarten zu den Nachbarverbänden. Seit Herbst 2009 wird durch die Freiburger Verkehrs AG (VAG) mit dem SemesterTicket zum ersten Mal ein Online-Ticket angeboten, das sich die Kunden zu Hause am PC selbst ausdrucken. In die RVF-Homepage ist das landesweite Fahrplanauskunftssystem EFA integriert. Inzwischen kann auch über ein komplettes Verkaufsstellenverzeichnis abgefragt werden, welcher Fahrschein wo erhältlich ist.

Im Dezember 2007 haben das Land Baden-Württemberg und der ZRF mit der „Freiburger Erklärung“ die Weichen für das Konzept „Breisgau-S-Bahn 2020“ gestellt. Vorgesehen ist, das S-Bahn-Angebot durch kürzere Taktzeiten deutlich zu verbessern. Grundprinzip ist ein „Integraler Taktfahrplan“, der stets gleiche Abfahrts-, Ankunfts- und Umsteigezeiten, eine leichte Merkbarkeit der Fahrzeiten sowie eine gleichbleibende Qualität der Bedienung über den Tag und an verschiedenen Wochentagen garantiert. Durch die Elektrifizierung weiterer Strecken sollen ein deutlicher Qualitätssprung und kürzere Fahrzeiten erreicht werden. Weitere Haltepunkte werden modernisiert oder ausgebaut. Allein die Investitionen für das gesamte Projekt belaufen sich auf rund 300 Millionen Euro. Außerdem wird sich der ZRF auch weiterhin am Ausbau regional bedeutsamer Stadtbahnstrecken in Freiburg beteiligen.

ZRF und RVF verfolgen weiterhin gemeinsam ein ehrgeiziges Zukunftskonzept für den öffentlichen Verkehr in der Region. Die geplanten Maßnahmen können nur umgesetzt werden, wenn Bund und Land ausreichend Fördergelder bereitstellen. Ein Nahverkehrskonzept „aus einem Guss“ und weiter ansteigende Fahrgastzahlen sind die besten Argumente für den Ausbau des ÖPNV in unserer Region.





Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg
www.regio-verbund.de

Regio-
Verkehrsverbund
Freiburg
www.rvf.de



Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)
Bismarckallee 4
79098 Freiburg
www.rvf.de